



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

Protokoll Generalversammlung vom 03. November 2017 in Aarau

Vorstand: Walter Gloor, BV Rothrist, Präsident
Werner Ryter, Leiter Bau und Umwelt, Zofingen, Vizepräsident
Jarl Olesen, Leiter Bau und Planung, Baden, Kassier
Andreas Müller, BV Ennetbaden, Aktuar
Daniel Roos, BV Berikon, Beisitzer

Ort: Pestalozzischulhaus Aarau

Zeit: 09.00 Uhr bis 10.20 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung / Feststellung Präsenz
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 4. November 2016 in Berikon
3. Jahresbericht des Präsidenten 2017
4. Jahresrechnung 2017 und Revisorenbericht
5. Budget 2018
6. Informationen
 - Bildungswesen
 - ipm GmbH
 - Homepage
 - Fachausschuss
 - Elektronischer Baubewilligungsprozess
7. Mutationen
8. Jahresprogramm 2018
9. Generalversammlung 2. November 2018, Bezirk Zurzach
10. Verschiedenes und Umfrage
11. Schluss



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

1. Begrüssung / Feststellung Präsenz

Walter Gloor eröffnet den geschäftlichen Teil der Generalversammlung und begrüsst die anwesenden Berufskollegen und Kolleginnen. Namentlich begrüsst werden der Landammann sowie die Vertreter der Partnerverbände:

- Stephan Attiger, Landammann, Vorsteher Departement Bau, Verkehr und Umwelt
- Renate Gautschi, Präsidentin Gemeindeammännergemeinschaft
- Stefan Kopp, Vorstandsmitglied Verband Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber
- Adrian Keller, Präsident Aargauischer Verband für Zivilstandswesen
- Christiane Ritzli, Vorstandsmitglied Verband Steuerfachleute Aargauer Gemeinden
- David Schönenberger, Vorstandsmitglied Finanzfachleute Aargauer Gemeinden
- Adrian Zihlmann, Aktuar Verband Aargauer Gemeindesozialdienste VAGS

Auch in diesem Jahr sind zahlreiche Entschuldigungen eingegangen. Der Präsident verzichtet darauf diese einzeln vorzulesen.

Walter Gloor bedankt sich bei der Stadt Aarau fürs Gastrecht. Ein herzlicher Dank geht an Kurt Schneider und Thomas Oettiker für die Organisation der GV. Den beiden wird das Mittagessen offeriert. Stadtpräsidentin Jolanda Urech wird beim Apéro die Grussworte an die Versammlung richten.

Landstadthalter Stephan Attiger bedankt sich für die Einladung. Er hält sein Referat zu Beginn der GV, weil er weitere Termine wahrnehmen muss.

Er orientiert über einige Themen aus seinem Departement Bau, Verkehr und Umwelt. Wegen der grossen Fülle ist es schwierig, die Termine jeweils einhalten zu können.

Richtplan

Die Genehmigung für den Richtplan 2011 ist endlich erfolgt. Entsprechend können nun viele blockierte Sondernutzungspläne weiterbearbeitet werden. Leider sind einige Bereiche nicht genehmigt. Einzonungen innerhalb dem Siedlungsgebiet sind nun wieder möglich. Der Bundesrat hat einen Vorbehalt zu den Weilerzonen gemacht. Hier ist zu überprüfen, ob diese dem Bundesrecht entsprechen. Ebenfalls sind in der Landwirtschaftszone (Intensivzone) Nachbesserungen nötig. Der Bund prüft die kantonalen Richtpläne sehr genau.

Mehrwertabgabe

Aktuell wird geprüft wie mit der Mehrwertabgabe umgegangen werden soll. Es entstehen sehr viele Schnittstellen die eindeutig geregelt werden müssen. Der Kanton wird dazu Musterverfügungen erarbeiten und diese auf der Homepage nach und nach veröffentlichen.

Gewässerräume

Der Bund hat ein Rahmengesetz zu den Gewässerräumen vorgegeben. Der Kanton Aargau hat dazu eine Verordnung ausgearbeitet die von allen Beteiligten als mustergültig beurteilt wurde. Wegen einer Zwischenentscheidung des Verwaltungsgerichtes musste ein Informationsschreiben an alle Gemeinden verschickt werden. Es ist demnach unsicher, ob die Verordnung dem Bundesgesetz entspricht. Die Rechtsunsicherheit ist allgemein ein grosses Problem. Gemäss Stephan Attiger sind die Kompetenzen unbedingt klar und eindeutig zu regeln. Leider ist es häufig nicht mehr der Gesetzgeber welcher das Gesetz abschliessend bestimmt sondern es sind die Gerichte.

Finanzierungslücke Kanton Aargau

Ein ständiges Thema sind die erforderlichen Sparmassnahmen. Diese sind vor allem wegen den hohen Kosten im Gesundheitswesen notwendig. Die Spitalkosten nehmen in drei Jahren so stark zu wie die jährlichen Gesamtkosten des BVU betragen. Das bestehende Finanzloch soll mit Sofortmassnahmen und mittelfristigen



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

Massnahmen gestopft werden. Die Sanierung des Finanzhaushalts erfordert tiefgreifende Reformen. Dazu gehört auch die angestrebte Effizienzsteigerung der Verwaltung. Darunter wird eine administrative Entlastung und der Abbau von Bürokratie verstanden, wie zum Beispiel kundenfreundlichere verwaltungsexterne Prozesse für Unternehmen, Bevölkerung und Gemeinden sowie die Vereinfachung von verwaltungsinternen Prozessen. Kürzlich wurde in drei Gemeinden der elektronische Baubewilligungsprozess als Pilotprojekt aufgeschaltet. Dazu folgt in den nächsten Tagen eine Information via Medien. Die Digitalisierung ist kein Trend. Sie ist die wirtschaftliche Notwendigkeit, welche einem gesellschaftlichen Wandel zugrunde liegt. Nach der Meinung von Stephan Attiger gibt es zum elektronischen Baubewilligungsprozess keine Alternative. Es stellt sich lediglich die Frage wann in den Prozess eingestiegen werden soll. Er ist der Ansicht, dass in diesem Bereich noch ein grosses Potenzial steckt. Zudem wird geprüft, ob neu einiges mit Selbstdeklarationen geregelt werden kann.

Stephan Attiger bedankt sich für die gute und angenehme Zusammenarbeit. Er schätzt die grosse Fachkompetenz der Bauverwaltungen, stellt aber auch fest, dass diese nicht in allen 232 Gemeinden des Kantons vorhanden ist.

Das eindrückliche Referat wird mit grossem Applaus verdankt. Walter Gloor bedankt sich bei Stephan Attiger und gibt ihm eine Süssigkeit mit auf den Weg.

Die Unterlagen für die GV wurden rechtzeitig zugestellt. Den Aktivmitgliedern per E-Mail und den Ehemaligen per Post. Die Geschäfte werden wie traktandiert abgewickelt.

Gemäss Präsenzkontrolle sind 59 Aktive und 12 Ehemalige anwesend. Total sind somit 71 stimmberechtigte Mitglieder anwesend und das absolutes Mehr liegt bei 36. Weil keine Wahlen traktandiert sind, wird auf eine Wahl von Stimmzählern verzichtet.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 4. November 2016 in Berikon

Das Protokoll wurde mit weiteren Unterlagen bereits im Frühling zugestellt. Es wird genehmigt und mit einem Applaus verdankt.

3. Jahresbericht 2017 des Präsidenten Walter Gloor

Einleitung

Neben dem Tagesgeschäft müssen sich die Gemeinden, insbesondere unser Berufsstand, mit den Folgen und Auswirkungen der Umsetzung des neuen Raumplanungsgesetzes befassen. Innere Verdichtung, Mehrwertabgabe, Siedlungsentwicklung, Verflüssigung von gehortetem Bauland werden uns auch weiterhin beschäftigen und verlangen nach Lösungen. Der Planungswegweiser „Hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen“ von der Abteilung Raumentwicklung hilft den Gemeinden den Qualitäts-Entwicklungs-Prozess zu gestalten. Nach dem abgelaufenen Wahljahr ist der Planungswegweiser auch ein gutes Instrument um die neuen Ressortchefs mit der Materie bekannt zu machen.

Im letzten Jahresbericht wurde auf die Auswirkungen des Personalabbaus in der Kantonalen Verwaltung hingewiesen. Dieser wirkt sich auch auf die Behandlungs- und Verfahrensdauer bei Sondernutzungsplanungen und bei Revisionen der Bau- und Nutzungsplanung aus. Das Thema wurde im Fachausschuss thematisiert und Präsidenten Walter Gloor wird unter Traktandum 6 dazu weitere Informationen abgeben.



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

Vorstandstätigkeit, Arbeitsgruppen

An drei ordentlichen Sitzungen konnte der Vorstand die anstehenden Geschäfte behandeln. Die Gemeinden werden von energieberatungAARGAU durch regionale Gemeindeberaterinnen und -berater unterstützt. Das Mandat für die Gemeindeberatung in der Region Baden ist neu zu besetzen. Der Vorstand wurde nach den guten Erfahrungen beim Auswahlprozess der Region Zentrum erneut um Unterstützung in der Jury bei der Bewertung der Vorstellungsgespräche der Kandidaten angefragt. Jarl Olesen, Stadtbaumeister von Baden wird den Vorstand in der Bewertungsjury vertreten. Das Auswahlverfahren findet im Dezember 2017 statt.

Architekturstudierende der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften haben sich im Rahmen eines Entwurfsemesters mit fünf Aargauer Gewerbegebieten auseinandergesetzt. Dies erfolgte durch eine fundierte Analyse des Bestandes, die Ausarbeitung eines städtebaulichen Gesamtkonzepts und schliesslich dem Entwurf von Einzelprojekten, die den Fokus auf „verdichtetes Bauen in Gewerbegebieten“ legten. Die Arbeiten der Studierenden sind durch Dozierende des IUL mit Hintergrund Architektur, Städtebau, Arealentwicklung, Landschaftsarchitektur begleitet und mit den Vertreterinnen und Vertretern der Abteilung für Raumentwicklung des Kantons diskutiert worden. Der Vorstand war zu diesem Anlass eingeladen und hat vollzählig teilgenommen.

Bauverwaltungen

Im letzten Amtsjahr hat sich bei den Bauverwaltungen personell einiges geändert. Jarl Olesen wird dazu, unter dem Traktandum Mutationen die entsprechenden Informationen geben. An dieser Stelle wünscht Präsident Walter Gloor allen neu eingetretenen Verbandsmitgliedern gutes Gelingen und viel Erfolg.

Vernehmlassung

Zur zweiten Etappe der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG 2) haben wir unsere Vernehmlassung im Mai 2015 eingesandt. Im Zuge der anschliessenden Vertiefungsarbeiten wurde insbesondere der Planungs- und Kompensationsansatz entwickelt, der den Kantonen beim Bauen ausserhalb der Bauzonen mehr Spielraum verschaffen soll. Da dieser Ansatz für die Raumentwicklung ausserhalb der Bauzonen sehr bedeutend ist, hat der Bundesrat beschlossen, eine weitere Vernehmlassung zu RPG 2 während den Sommerferien durchzuführen. Die Vernehmlassungsfrist ist am 31. August 2017 abgelaufen. Für die Gemeinden ist der neue Art. 24g Strafbestimmungen und der Art 25b Zuständigkeiten ausserhalb der Bauzonen von Interesse.

Art. 24g Strafbestimmungen

Der Strafraum für Vergehen gegen Bundesrecht soll auf nationaler Ebene einheitlich geregelt werden. Da die Gerichtsbarkeit auf kantonaler Ebene liegt, bleibt der kantonale Spielraum erhalten. Kritisch beurteilt z.B. der Schweizerische Städteverband die Verhängung von Freiheitsstrafen bis zu drei Jahren, da diese zu einer unangemessen harten Bestrafung der Landwirte im Vergleich zu Landeigentümern innerhalb der Bauzone führt. Das Parteirecht für das Bundesamt für Raumentwicklung wird ebenfalls abgelehnt, da dies ein Eingriff in die kantonale Autonomie darstellt.

Art. 25b Zuständigkeiten ausserhalb der Bauzone

Es ist es nur konsequent, wenn bei nicht bewilligten Bauten die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes durch die zuständige Bewilligungsbehörde (neu kantonale Fachstelle) verfügt wird. Dabei ist es aber unverzichtbar, dass die kantonale Fachstelle die betroffenen Gemeinden, insbesondere bei der Erteilung der Bewilligung, angemessen in die Entscheidungsfindung miteinbezieht.

Der Bundesrat wird voraussichtlich 2018 über die Botschaft zu RPG 2 entscheiden und dabei auch den Ergebnisbericht zur Vernehmlassung zur Kenntnis nehmen. Botschaft und Ergebnisbericht werden anschliessend publiziert. Der Präsident und der ganze Vorstand sind gespannt auf das Ergebnis.

Verhältnis Kanton – Gemeinden

Es finden jährlich vier Sitzungen mit dem Fachausschuss BVU statt. Mitglieder sind:



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

- Regierungsrat Stephan Attiger
- Franco Mazzi und Patrik Gosteli, Gemeindeammänner-Vereinigung
- Walter Gloor und Werner Ryter, Bauverwalterverband
- Josef Kuratle, Verband Aargauische Gemeindeschreiber/innen
- Sabine Eichenberger, Finanzfachleute Aargauer Gemeinden

Weitere Informationen zu den besprochenen Themen und Gesetzesänderungen folgen beim Traktandum 6.

Aus- und Weiterbildung

Am 9. März erhielten 26 Absolventinnen und Absolventen des „DAS Öffentliches Gemeinwesen Bauverwaltung“ ihr Diplom. Rund 90 Gäste konnten in der Klosterkirche in Wettingen zur Diplomfeier begrüsst werden. Regierungsrat Dr. Markus Dieth unterstrich in seiner Diplomrede die wichtige Rolle der Bauverwaltung in einer Gemeinde. Er betonte in seiner Ansprache, dass es gut ausgebildete Mitarbeitende braucht, die ihre massgebende Rolle im öffentlichen Raum ausfüllen können und mithelfen zu planen und zu gestalten. Er wünschte den Absolvierenden vor allem Freude am Beruf, dass sie an ihrer Verantwortung wachsen, mit Weitsicht arbeiten und den Blick auf das Ganze legen.

ipm GmbH

Die Aufnahmebedingungen der FHNW zu den CAS II- Kursen haben bei den Partnerverbänden zu einer grossen Diskussion geführt. An einer gemeinsamen Aussprache mit der FHNW, den Personalfachverbänden und den Fachbeiräten wurde eine Auslegordnung gemacht. Die Partnerverbände respektive die ipm GmbH möchten ein verbindliches Mitspracherecht bei den Aufnahmebedingungen und den Prüfungen. Der Vorstand und der Fachbeirat haben sich mit diesen Fragen ausführlich bei der Ablösung des Lehrganges von der Handelsschule KV Aarau zur FHNW auseinandergesetzt. Der geplante erste Lehrgang an der FHNW wurde verschoben und fand erst statt, als dem Lehrgang von der FHNW ein DAS zugesprochen wurde. Der Bauverwalterverband hat seinen Lehrgang bereits an der Handelsschule KV Aarau für Teilnehmer von privaten Büros geöffnet. Aufgrund der Bologna-Reform ist es bei uns möglich, dass ein Absolvent eines Fachhochschulstudiums aus den Bereichen Architektur, Bau- oder Verkehr, Raumplanung usw. den Lehrgang besuchen kann. Wenn der Bauverwalterverband das DAS behalten will, muss er zwingend die gesetzlichen Bestimmungen für die Fachhochschulbildung respektieren. Der ABV hat sehr gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit von der FHNW und dem Fachbeirat gemacht. Es gibt für den Bauverwalterverband keinen Grund den Abschluss des Ausbildungsvertrages an die ipm GmbH zu übertragen.

Homepage www.gemeinden-ag.ch

Der Vorstand hat sich in Berikon, anlässlich einer Vorstandssitzung, mit Roberto Lüthi, Stv. Leiter Planung und Bau der Gemeinde Berikon und Betreuer unserer Homepage, getroffen. Ziel ist es, das Mutationswesen und die Einladungen für die GV und sonstige Anlässe über diese Plattform abzuwickeln.

Partnerverbände

Die Zusammenarbeit mit den anderen Fachverbänden ist sehr gut und freundschaftlich. Zwei Mal im Jahr treffen sich alle Präsidenten zur Präsidentenkonferenz. In diesem Jahr wurden die eGov Rahmenvereinbarung und die Betriebskosten für die eBaubewilligungen besprochen. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton ist ein Dauerthema.

Verbandstätigkeit

Die Baustellenbesichtigung der 855 Millionen Baustelle SBB-Vierspurausbau Olten – Aarau war gut besucht. Die Besichtigung wurde von der Firma STA-Olten, (Marti Gruppe), organisiert. Besten Dank.

Dank

Zum Schluss dankt Walter Gloor allen Kolleginnen und Kollegen die sich im vergangenen Jahr als Fachreferenten, im Fachbeirat, als Geschäftsleitungsmitglieder oder in Arbeitsgruppen für unseren Verband eingesetzt haben.



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

Ein grosser Dank spricht der Präsident auch an seine Vorstandskollegen für ihren Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit aus. Sie wirken in Arbeitsgruppen mit und leisten einen grossen Einsatz. Herzlichen Dank für die Unterstützung.

Vizepräsident Werner Ryter bedankt sich bei Walter Gloor für die gute Zusammenfassung der Verbandstätigkeiten und die angenehme Zusammenarbeit im Vorstand.

Der Jahresbericht wird durch die Versammlung mit grossem Applaus genehmigt.

4. Jahresrechnung 2017 und Revisorenbericht

Jarl Olesen erläutert die Jahresrechnung 2017. Neu endet die Jahresrechnung am 30. September und nicht mehr am 31. August. Jarl Olesen bedankt sich bei allen Mitgliedern für die gute Zahlungsmoral. Weil das Forum zur IVHB sehr gut besucht war, leistete die ipm GmbH, welche den Anlass organisierte, eine einmalige Zahlung. In der Jahresrechnung 2017 wird eine Vermögenszunahme ausgewiesen. Im Budget waren zwei Anlässe vorgesehen, durchgeführt wurde aber nur einer. Einnahmen von CHF 8'494.51 stehen Ausgaben von CHF 4'255.75 gegenüber. Das Vermögen des Aargauischen Bauverwalterverbandes vergrössert sich somit um CHF 4'238.76 und beträgt per 30. September 2017 CHF 52'204.23.

Die Revisoren Heinz Fischlin und Robert Hegglin haben die Rechnung geprüft. Sie haben keine Unstimmigkeiten festgestellt und beantragen der Versammlung die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen. Die Jahresrechnung 2017 wird von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

5. Budget 2018

Das Budget 2018 wird von Jarl Olesen vorgestellt. Es wird weiterhin mit 100 Aktiven Mitgliedern gerechnet. Jarl Olesen bittet alle Teilnehmer bei der Einzahlung einen Hinweis zu machen, für wen der Mitgliedsbeitrag ist. Dies ist vor allem bei Gemeinden mit mehreren Mitgliedern hilfreich. Für die Generalversammlung werden CHF 500.— mehr und für Spesen und Porti CHF 100.— weniger budgetiert. Die übrigen Budgetposten sind identisch mit dem Budget 2017. Einnahmen von CHF 6'750.00 stehen Ausgaben von CHF 5'800.00 gegenüber. Es ist somit ein Einnahmenüberschuss von CHF 950.00 veranschlagt.

Das Budget mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 950.00 und einem Jahresbeitrag von CHF 60.00 für Aktive und CHF 30.00 für Ehemalige wird einstimmig genehmigt.

6. Informationen

Bildungswesen

Walter Gloor zählt alle Mitglieder des Fachbeirates auf. Es sind dies:

- Marcel Weibel, Präsident, Bauverwaltung Bremgarten
- Michael Baumann, Studiengangleitung, Hochschule für Wirtschaft FHNW
- Robert Hegglin, Bauverwaltung Fislisbach
- Erwin van Bouwelen, Bauverwaltung Obersiggenthal
- Roland Gröflin, Bauverwaltung Stein
- Martin Kolb, Amt für Raumplanung, Kanton Baselland
- Christoph Heitz, Bauverwaltung Muttenz
- Oliver Hager, Bauverwaltung Spreitenbach, neu
- Andrea Hofbauer, Bauverwaltung Würenlos, neu



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

Marcel Weibel ist froh, dass zwei neue Aktivmitglieder für den Fachbeirat gefunden werden konnten. Für den nächsten Kurs wird es einige Anpassungen und Ergänzungen geben.

ipm gmbh

Von den Mitgliedern der ipm GmbH wird ein Gruppenbild gezeigt und die GV-Teilnehmer werden aufgefordert regelmässig die Homepage der ipm GmbH zu besuchen.

Roland Gröflin ist der Vertreter des ABV und immer dankbar für Themenvorschläge für mögliche Weiterbildungsanlässe. Anregungen und Ideen sind direkt an Roland Gröflin zu melden.

Roland Gröflin informiert über die Tätigkeiten der ipm GmbH. Insgesamt wurden 14 Seminare durchgeführt. Die ipm GmbH hat eine Veranstaltung zur IVHB durchgeführt. Diese wurde sehr gut besucht und darum konnte eine ausserordentliche Einnahme verbucht werden. Jeweils CHF 15.— pro Teilnehmer gehen in die Verbandskasse.

Die ipm GmbH hat ein Buch für Gemeinderäte herausgegeben.

Homepage

Die GV Teilnehmer werden aufgefordert die Homepage der Gemeindeverbände regelmässig zu besuchen. Dort sind wichtige Informationen rund um die Gemeinden zu finden.

Informationen Fachausschuss BVU

1/3 aller Gemeinden haben die IVHB bis Ende 2017 umgesetzt. Die Frist für die Umsetzung ist Ende 2021 vorgesehen. Der Kanton rechnet damit, dass bis Fristende gut die Hälfte bis Zweidrittel der Gemeinden die IVHB in die BNO integriert haben. Zudem wird angenommen, dass bis Ende 2025 wahrscheinlich alle Gemeinden die Umsetzung gemacht haben. Gemäss Konkordat ist der Kanton gehalten, für die Umsetzung zu sorgen. Mittlerweile liegen zum Konkordat 16 Beitrittsbeschlüsse vor. Der Kanton Zürich hat die IVHB teilweise umgesetzt und ist dem Konkordat nicht beigetreten.

Die Abteilung Raumentwicklung verzeichnet ein Rekordhoch bei den Grundlagenerhebungen für Gesamtrevisionen. Ebenfalls ist die Grundlagenerhebung für Gestaltungspläne weiter gestiegen. Auch in den nächsten Jahren wird in Folge des Revisionsstaus der Arbeitsanfall hoch und der Geschäftsmix anspruchsvoll sein.

Gestützt auf eine Motion hat das BVU den Revisionsbedarf zur Verordnung zum EG UWR geprüft. Es wurde in Aussicht gestellt, Fristen für die periodischen Prüfungen der Lagereinrichtungen für Hofdünger auf Dichtheit ausserhalb der kritischen Gewässerschutzbereiche anzupassen.

Öffentlich-rechtliche Bestimmungen kommen durch einen Entscheid des Gesetzgebers oder der Behörden zustande. Sie sind öffentlich und können zukünftig via kantonales ÖREB-Katasterportal abgerufen werden. Der ÖREB-Kataster ist von den Kantonen gemäss Bundesrecht bis spätestens 1. Januar 2020 einzuführen. Aufgrund der finanziellen Lage im Kanton Aargau sind erst ab 2018 finanzielle Mittel für die Einführung respektive den Aufbau des ÖREB-Katasters eingestellt. Das Projekt wird somit im Kanton Aargau erst zwei Jahre später als ursprünglich vorgesehen per 31.12.2021 abgeschlossen.

Den Stand zur Umsetzung der Mehrwertabgabe und Baupflicht hat der Baudirektor in seinem Referat bereits erläutert.

Elektronischer Baubewilligungsprozess

Der elektronische Baubewilligungsprozess läuft in den ersten drei Gemeinden. Lukas Nadig fordert alle Mitglieder auf, sich den Prozess anzuschauen und bietet an, bei Fragen zu helfen. Er ist vom Programm begeistert und ist überzeugt, dass sich der elektronische Baubewilligungsprozess durchsetzen wird.



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

7. Mutationen

Jarl Olesen informiert, dass im letzten Jahr einige Mutationen stattfanden. Er verzichtet darauf diese alle vorzulesen. Allerdings werden alle Neumitglieder vorgestellt. Es sind dies:

- Manuel Heiniger, Neuenhof
- Marco Gerlach, Strengelbach
- Jürg Stucki, Oberentfelden
- Emanuele Soldati, Mellingen
- Martin Maumary, Riniken
- Devid Abächerli, Sins
- Roger Winter, Möhlin
- Christoph Schnegg, Lenzburg
- Stefan Hein, Brugg
- Dominic Suter, Gebenstorf
- Kirsten Hauri, Rothrist

Diese Neumitglieder werden im Verband herzlich willkommen geheissen.

Jarl Olesen bedankt sich bei Peter Richiger, Neuenhof für die Jahrzehntlang geleistete Arbeit. Er ist nun zu den Altherren übergetreten und geniesst den Ruhestand.

Jarl Olesen hat das Durchschnittsalter der Aktiven ausgerechnet, es liegt bei 51 Jahren.

Auf der Homepage ist ein Mutationsformular hinterlegt. Die Mitglieder werden aufgefordert allfällige Änderungen mit diesem Formular zu melden und Neumitglieder darauf hinzuweisen.

8. Jahresprogramm 2018

Der Vorstand schlägt den Besuch der Rehaklinik Bellikon vor. Diesem Vorschlag wird zugestimmt. Sandro Fischer wird den Anlass organisieren, an diesem sollen auch PartnerInnen teilnehmen können.

Walter Gloor fragt die Versammlung nach weiteren Vorschlägen. Die Verschiebung der Brücke in Oftringen wird mitten in der Nacht stattfinden und ist darum ungeeignet. Der Vorstand wäre dankbar für Vorschläge zu einem Fachanlass.

In Stein hat die Novartis ein Spezialgebäude mit Datensicherung. Das Gebäude ist bereits erstellt und es wäre eine Besichtigung des Gebäudes möglich. Dabei ist auch einzusehen wie die Anlage für einen Stromausfall gerüstet ist. Der Vorschlag von Roland Gröflin findet gute Zustimmung und er wird darum aufgefordert den Anlass zu organisieren.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Allenfalls wird die ipm GmbH erneut eine Veranstaltung durchführen.



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

9. Generalversammlung 2. November 2018 im Bezirk Zurzach

Die nächste Generalversammlung findet am Freitag, 2. November 2017 im Bezirk Zurzach statt. Die Gemeinden im Bezirk werden den Anlass voraussichtlich gemeinsam durchführen.

10. Verschiedenes und Umfrage

Keine Wortmeldungen.

11. Schluss

Walter Gloor erläutert den weiteren Ablauf des Tagesprogrammes. Er bedankt sich bei allen Mitgliedern und schliesst um 10.20 Uhr die Generalversammlung 2017.

Im Anschluss an die Versammlung stellt sich Jan Havlica, neuer Stadtbaumeister Aarau, kurz vor. Er erläutert die Programme der vier Kurzführungen. Verkehr Thomas Pfister, Altstadt Kurt Schneider, Ensembleschutz Thomas Ottiker und Kasernenareal Jan Havlica.

Für das Protokoll:

Andreas Müller

Ennetbaden, 5. November 2017